

Traditioneller Zapfenstreich der Wissener Schützen zu ihrem Schützenfest RK Wisserland stellt wieder Abordnung – Festigung freundschaftlicher Bande Personelle Unterstützung kam von der befreundeten RK Rheinbreitbach im VdRBw und der Kyffhäuserkameradschaft „Westerwald“ bei Rennerod

Quelle:

http://www.rk-wisserland.de/Zapfenstreich_2014.pdf (abgerufen: am 14.07.2014 um 19:11 Uhr)

Kommentar von Axel Wienand

Am Samstag vergangener Woche fand wieder einmal der traditionelle Zapfenstreich des Wissener Schützenvereins statt.

Seit Bestehen der RK Wisserland (1992!) ist es gute Tradition, an diesem Zeremoniell mitzuwirken.

Die Kameradschaft ist in das Vereinsleben der Stadt und Verbandsgemeinde sehr gut eingebettet.

Scheinbar passt genau diese Tatsache gewissen Verbandsfunktionären dieses VdRBw da, insbesondere diesem Landesvorsitzenden RP Sauer, nicht recht in ihr nichtssagendes Konzept.

Im Jahr 2012 hat Sauer versucht, die Veranstaltung zu torpedieren. Es sollte unsere Teilnahme verhindert werden. Selbstverständlich kann die Wissener RK hierüber Beweis antreten.

Der Bürgermeister der Stadt und Verbandsgemeinde Wissen wurde von mir rechtzeitig unterrichtet.

Sauer stand wohl nicht sehr im Rampenlicht wie in so vielen dilettantischen Berichterstattungen dieser VdRBw-Landesgruppe da in Rheinland-Pfalz.

Aber sowas nennt man Pflicht zur Kameradschaft und:

„Im VdRBw wird doch Kameradschaft großgeschrieben!!!“

Leider nicht nur das: Sauer sprach vom harten Kern der Wissener Reservisten und getragenen Sonnenbrillen während des Zapfenstreiches.

Dabei hat dieses Individuum allerdings vergessen, dass es (Sauer selbst!) mit einem offenen Knopf an der Uniform und total ausgewaschenem Feldanzug bei einem offiziellen Anlass peinlicherweise aufgetreten ist.

Man darf nicht vergessen, dass das vorbezeichnete Individuum den Dienstgrad eines Obersten der Reserve trägt (wie immer das Individuum dazu gekommen ist???)

Dass die Sonnenbrille gar keine war, sondern dass es sich dabei um eine medizinisch verordnete Sehhilfe handelte, war Sauer wohl nicht bekannt. Aber erst einmal widerlich schreiben, behaupten und Menschen angreifen und diskreditieren; das kann Sauer offensichtlich sehr gut – und sonst???

Unser Schützenoberst Hermann-Josef Dützer, der nach langjähriger Tätigkeit als Vorsitzender des Wissener Schützenvereins e.V. 1870 und Vorstandstätigkeit nunmehr aus diesem Ehrenamt mit einem eigenen Zapfenstreich (das war einmalig in der Geschichte des Vereins) im Januar 2014 würdig verabschiedet wurde, zog ebenfalls alle Register.

Er trat im vergangenen Jahr aus dem VdRBw u.a. wegen dieser geschilderten Angelegenheit nach über dreißigjähriger Mitgliedschaft aus. Der RK Wisserland ist er nach wie vor treu verbunden.

Mir legt dieser Sauer mit seinem Konsortium und willfährigen Knappen verbandsschädigendes Verhalten zur Last.

Angeblich hätte ich massenhafte Kündigungen aus dem VdRBw verursacht.

Komisch: Sauer verfasst Schreiben, setzt diese in Umlauf und verunglimpft obendrein noch, wie gerade geschildert, Menschen.

Vielleicht sollte Sauer sich mal vor einen großen Spiegel stellen; eventuell kommt ja dann mal eine einschneidende (Selbst)-Erkenntnis. Nur das bedarf allerdings eines starken Charakters.

Sauer ruiniert m.E. die gesamte Reservistenarbeit in Rheinland-Pfalz.

Darüber wird demnächst auch ausführlich berichtet.

Doch nun das wirklich Positive:

Reservisten rücken zusammen, helfen sich gegenseitig aus. Die RK Rheinbreitbach im VdRBw und die Kyffhäuserkameradschaft „Westerwald“ unterstützen personell die Wissener Kameradschaft und haben dabei das Zeichen der Zeit erkannt.

Auch die freundschaftlichen Bande zum ehemaligen Kreisvorsitzenden Jürgen Frey und dem ehemaligen Kreisorganisationsleiter Harald Voit zeugen von gelebter Kameradschaft.

War man sich nicht immer grün, hatte heftig kontrovers diskutiert bis hin zur Funkstille; aber eines gelang stets, nämlich durch Kommunikation wieder auf den rechten Weg zu gelangen.

Auch das scheint m.E. dem Sauer total fremd zu sein. Umwerfende Arroganz oder schlicht Dummheit??? Ich weiß es selbst nicht!!!

Ausblick:

Das Stichwort „Kommunikation“, welches aus dem Munde des Kommandeurs Territoriale Aufgaben der Bundeswehr, GenMaj Wiermann, in einem Bericht gefallen sein soll, bietet den Anlass für Kommentar 22.

Dieser Kommentar, und das sage ich in aller Deutlichkeit, wird für diesen General alles andere als positiv ausfallen. Kein Blatt werde ich vor den Mund nehmen; dessen kann sich dieser General gewiss sein. Das Gleiche gilt für einen Oberst außer Dienst Stichling, dem der Begriff der Kommunikation ebenfalls und gleichfalls näher gebracht wird.

Ach ja, was die Erwartungshaltung in Sachen „Zurückhaltung“ eines Offiziers anbelangt, so wird da auch so einiges noch richtiggestellt.

Vielleicht braucht Herr Stichling dazu auch noch einen großen Spiegel, gerade was Fairness, Anstand und Korrektheit anbelangt?

„Tue recht und scheue niemand!“